

3. einwandfreie Qualitätsarbeit zu liefern;
4. die DDR gegen alle Störversuche der westdeutschen Monopole zu sichern;
5. mit jeder Minute, jedem Gramm Material und jedem Pfennig sparsam umzugehen.

Worin besteht jetzt also die Parteiarbeit? Sie besteht darin, diesen Inhalt des Produktionsaufgebotes auf alle Brigaden, Meisterbereiche, Abteilungen, Betriebe, auf Konstruktions- und Projektierungsbüros zu übertragen, damit die Arbeitsproduktivität gesteigert und die Rentabilität erhöht wird. Die Parteiorganisationen müssen an der Spitze des Kampfes für den technischen Fortschritt, für die breite Anwendung der Erfahrungen der Neuerer und der Besten des sozialistischen Wettbewerbes und für die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit stehen. Das Politbüro hat in einem Schreiben an die Grundorganisationen gesagt, daß das Produktionsaufgebot das Kampfprogramm der Partei ist. Das setzt voraus, daß die Grundorganisationen ihre Hauptarbeit dem Produktionsaufgebot widmen und alle Kraft einsetzen müssen, um entsprechend den Direktiven der Partei zu den gewünschten Erfolgen zu kommen. Das verlangt andererseits, daß den Grundorganisationen seitens der leitenden Parteiorgane alle Unterstützung gegeben wird, um sie zu befähigen, die Kraft der Partei voll zu entfalten und an der Spitze im Kampf für den technischen Fortschritt, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Rentabilität, für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes zu stehen.

Lernen wir von der KPdSU, wie die Partei durch ihre zielbewußte Arbeit den Sieg organisiert und garantiert.

II.

Parteiarbeit ist lebendige Verbindung mit den Massen

Auf dem XXII. Parteitag der KPdSU wurde im Rechenschaftsbericht erklärt, daß die Stärke der Partei in der Fähigkeit besteht, sich eng mit den Massen zu verbinden. In den Diskussionsreden wurde an vielfältigen Beispielen dargelegt, wie es die Parteiorganisationen verstanden haben, die Massen zu organisieren und auf die Lösung der Hauptaufgaben zu konzentrieren, wie sie die Begabungen, Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen vieler Menschen zu einem einheitlichen Ganzen verbunden haben und damit den Erfolg, ausgedrückt in konkreten ökonomischen Ergebnissen sowie in der Herstellung neuer Beziehungen der Menschen zur Arbeit, zu einer neuen Lebensweise, erreichten.

Durch alle Reden auf dem Parteitag zog sich die Idee der Erziehung der Menschen durch die Arbeit: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“ Ausgangspunkt sind die Moralgesetze der fortgeschrittensten Klasse, der Arbeiterklasse, die Arbeitsamkeit, Ordnung und Disziplin verlangen. Das Kernstück der Massenarbeit der KPdSU liegt in der Vorbereitung der Menschen auf das tägliche Schaffen, in der Stählung der Menschen im Prozeß der Arbeit, in der Erziehung zur Arbeitsliebe und zur Achtung vor der Arbeit als der ersten Lebensnotwendigkeit.

Diese wertvolle Erfahrung der KPdSU, nämlich die politischen und ökonomischen Aufgaben der Partei mit der lebendigen Arbeit unter den Massen zu verbinden, gilt im vollen Umfange auch für die Arbeit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ist das Kernproblem jeder Parteiarbeit. Das erfordert von den Parteiorganen und Parteiorganisationen der SED, die fortgeschrittensten Erfahrungen in den sozialistischen Brigaden, die Arbeit und das Leben der fortgeschrittensten Menschen, die sich durch hervorragende Taten ausgezeichnet haben, besonders zu popularisieren. Die patriotische Initiative der Mas-